

Pressemitteilung 04.05.2026, Nr. 22

## Bundeshaushalt

# Ein Jahr Bundesregierung: "Stückwerk statt Strategie"

## Handwerk in Baden-Württemberg kritisiert Schwarz-Rot in Berlin scharf.

Zum Jahrestag des Starts der Regierungsarbeit von Union und SPD im Bund übt das baden-württembergische Handwerk massive Kritik an der aktuellen Politik. Auch im jüngst verabredeten Bundeshaushalt würden zum wiederholten Male Maßnahmen gezielt zulasten von Handwerk und Mittelstand gehen. Mit Blick auf die bevorstehende Vorstellung des Koalitionsvertrags in Baden-Württemberg hofft Handwerk BW auf bessere Signale auf Landesebene.

„Viele unserer Unternehmer sagen mittlerweile: Danke für nichts, Herr Bundeskanzler“, bringt Handwerk-BW-Präsident Rainer Reichhold die wachsende Frustration vieler Betriebe auf den Punkt. „Seit Beginn der aktuellen Regierungszeit erleben unsere Unternehmen eine Politik, die sich entweder gegen den Mittelstand richtet oder seine Realität schlicht ignoriert. Das darf sich auf Landesebene nicht wiederholen, jetzt braucht es klare Maßnahmen für Entlastung und Verlässlichkeit.“

Besonders kritisch bewertet das Handwerk die Vielzahl an Beschlüssen und Vorschlägen zur Steuer- und Abgabepolitik, die entweder zu einer erheblichen Mehrbelastung oder schon gar nicht zu einer Entlastung führen. Dazu zählen unter anderem die versprochene, aber eben nicht für alle gesenkte Stromsteuer, die Debatte um Einkommen- und Erbschaftsteuer, die übergreifige Ankündigung einer 1.000-Euro-Prämie auf Kosten der Arbeitgeber, die drohenden Anstiege bei den Lohnnebenkosten durch höhere Beiträge für Minijobber und eine angehobene Beitragsbemessungsgrenze in der Krankenversicherung. Und nicht zuletzt die angedachte Streichung des Handwerkerbonus verärgert den Spitzenverband in Baden-Württemberg.

„Das sind keine Einzelfälle mehr, das ist ein klares Muster“, so Reichhold. „Hier entsteht der Eindruck, dass diejenigen bestraft werden, die jeden Morgen aufstehen, arbeiten, ausbilden und dieses Land am Laufen halten. Gerade deshalb erwarten wir von der künftigen Landesregierung in Baden-Württemberg, dass sie bewusst gegensteuert und die Interessen der Betriebe stärker in den Mittelpunkt rückt.“ Die CDU im Bund mache denselben Fehler wie die SPD und verprelle ihre Kernwählerschaft. „Viele unserer Betriebe haben auf eine Politik gesetzt, die Leistung anerkennt und stärkt. Nun erleben sie wachsende Belastungen und fehlende Verlässlichkeit“, so Reichhold weiter.

### Kontakt

Telefon: 0711 263709-0  
E-Mail: [info@handwerk-bw.de](mailto:info@handwerk-bw.de)  
[www.handwerk-bw.de](http://www.handwerk-bw.de)

### Ansprechpartnerin für die Redaktion

Verena Nagel  
Communication Managerin  
Telefon: 0711 263709-166

### Ansprechpartnerin zum Thema

Katharina Gramer  
Referentin Bildungspolitik  
Telefon: 0711 263709-154

Die Folge sei eine zunehmende politische Entfremdung: „Uns fällt es immer schwerer, unseren Unternehmerinnen und Unternehmern zu erklären, warum sie dieser Politik noch Vertrauen entgegenbringen sollten. Der Frust wächst – und damit auch die Bereitschaft, Protest zu wählen. Umso wichtiger ist es jetzt, dass Baden-Württemberg ein Gegenbeispiel setzt und verlorenes Vertrauen zurückgewinnt.“

Handwerk BW fordert daher ein klares Umdenken in Berlin: einen spürbaren Stopp der Belastungen des Mittelstands und Reformen, die die Lust aufs Arbeiten zurückbringen. Das dürfe aus Stuttgart gern unterstützt werden.

HANDWERK BW vertritt die Interessen von rund 145.000 Handwerksbetrieben mit rund 770.000 Beschäftigten und über 46.000 Auszubildenden. Als Dachverband der Handwerksorganisationen in Baden-Württemberg bündelt HANDWERK BW die Arbeit von Handwerkskammern, Fachverbänden und Kreishandwerkerschaften auf Landesebene und spricht mit einer Stimme gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Mehr Informationen gibt es unter [www.handwerk-bw.de](http://www.handwerk-bw.de).

**Kontakt**

Telefon: 0711 263709-0  
E-Mail: [info@handwerk-bw.de](mailto:info@handwerk-bw.de)  
[www.handwerk-bw.de](http://www.handwerk-bw.de)

**Ansprechpartnerin für die Redaktion**

Verena Nagel  
Communication Managerin  
Telefon: 0711 263709-166

**Ansprechpartnerin zum Thema**

Katharina Gramer  
Referentin Bildungspolitik  
Telefon: 0711 263709-154